

Programmatische Erklärung des Bürgermeisters

Sehr geehrte Gemeinderätinnen,

sehr geehrte Gemeinderäte,

Gais mit seinen Fraktionen ist eine schöne und lebenswerte Gemeinde. Auch in Zeiten größter Herausforderungen und Veränderungen, denen wir uns im Rahmen der Covid-19 Pandemie alle stellen müssen, soll es unser Anspruch und Ziel sein, möglichst viele Projekte und Vorhaben zum Wohle der Dorfgemeinschaft in die Tat umzusetzen und unseren Mitbürgern°innen starker und verlässlicher Partner zu sein.

In unserem Handeln soll uns folgender Grundsatz leiten: zuerst das Notwendige, dann das Nützliche und schließlich das Angenehme. Es gilt Bewährtes fortzusetzen und auch neue Wege einzuschlagen, fernab vom Kirchturmdenken und mit gemeinsamen Zielen vor Augen.

Auch die politische Landschaft in Gais hat sich verändert: drei Parteien werden in den nächsten Jahren die Geschicke lenken und mit Transparenz und Teamgeist alles daransetzen, Gais in die Zukunft zu führen. Als Richtschnur und Leitlinie soll dabei das im Oktober zwischen den Regierungsparteien SVP und BÜRGERLISTE unterzeichnete Koalitionsprogramm dienen.

Es liegt jetzt an uns allen, Verantwortung zu übernehmen, dem Vertrauen, das die Wähler°innen in uns gesetzt haben, gerecht zu werden und ohne Vorbehalte und mit vollem Einsatz gemeinsam für unsere Dörfer zu arbeiten.

Dabei ist das Vorwort zum programmatischen Bericht der letzten Verwaltungsperiode 2015 – 2020 wohl aktueller denn je: *„Wir brauchen Selbstvertrauen, Zuversicht und konkrete Ziele, um eine gesunde Entwicklung anzustoßen, die konstruktiv und unter größtmöglicher Beteiligung aller politischen Kräfte auf Gemeindeebene Schritt für Schritt vor sich gehen soll. Es geht in erster Linie um eine ausgewogene und transparente Sachpolitik, in deren Fokus alle Fraktionen unserer Gemeinde gleichermaßen stehen.“*

Das vorliegende programmatische Dokument beinhaltet somit einerseits die konkreten Projekte und Vorhaben, die sich bereits in Planung und Umsetzung befinden (ebenfalls in Anlage) und andererseits auch die wesentlichen Themen und Überlegungen, die uns in den nächsten 5 Jahren in unserer täglichen politischen Arbeit begleiten werden:

1. Bürgernähe und Transparenz

Der Grundsatz der Bürgernähe und Transparenz soll uns bei den anstehenden Vorhaben begleiten und einfließen.

Bürgernähe bedeutet einerseits, die Entscheidungen im Interesse und zum Wohle unserer Mitbürgern°innen zu treffen. Andererseits bedeutet es aber auch, neue Notwendigkeiten schnell zu

erkennen und aufzunehmen, nicht als statische Verwaltung zu agieren, sondern flexibel auf die sich auftuenden Bedürfnisse zu reagieren.

Transparenz und Ehrlichkeit gehören ebenso zu den obersten Grundsätzen unserer Verwaltung. Einfache, aber auch schwierige und vielleicht nicht immer populäre Entscheidungen müssen für die Bürger°innen nachvollziehbar und erklärbar sein. In diesem Sinne soll auch die Öffentlichkeitsarbeit (Internet- und Facebookauftritt, Gemeindejournal, Bürgerversammlungen usw.) auf breite Füße gestellt werden und im Einvernehmen der politischen Gruppierungen erfolgen.

2. Kontinuität und Planbarkeit

Gerade in herausfordernden Zeiten, in denen wir uns befinden, gilt es Bewährtes fortzusetzen und getroffene Entscheidungen konsequent umzusetzen. Dies gilt auch für jene Projekte, die sich bereits in der Planungs- und Umsetzungsphase befinden. Unsere Mitbürger°innen haben das Recht auf Klarheit und Planungssicherheit und diese wollen wir ihnen auch geben.

3. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Eine klare, objektive und transparente Informationsweitergabe trägt wesentlich dazu bei, in der Bevölkerung das Verständnis für die verschiedenen Notwendigkeiten und auch für die umfangreiche Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung (mit nicht immer leichten Entscheidungen) zu schaffen.

Gerade die Gemeindereferenten sind in den jeweiligen Bereichen direkter Ansprechpartner und Bindeglied zur Bevölkerung. Über die direkten, auch auf der Homepage veröffentlichten Kontakte (persönliche E-Mail-Adresse, Handynummer), stehen sie für Anliegen, Anregungen und Informationen zur Verfügung.

Wir möchten die in der letzten Verwaltungsperiode bereits umfangreich umgesetzten Informationskanäle nutzen und gleichzeitig, im Sinne einer einheitlichen und parteiübergreifenden Kommunikation, folgende Maßnahmen setzen:

- Einsetzung eines parteiübergreifenden Redaktionskomitees zur Gestaltung des Gemeindejournals;
- Nutzung der direkten Kommunikationskanäle (Homepage, offizielle Facebook-Seite);
- zeitnahe Information der Bürger°innen durch die regelmäßige Veröffentlichung von Kurzmitteilungen;
- regelmäßige Abhaltung von Bürgerversammlungen in den einzelnen Fraktionen unserer Gemeinde.

4. Vereinswesen und Ehrenamt: Die ehrenamtlich tätigen Vereine sind das Rückgrat unserer Dörfer und Spiegelbild unserer Gesellschaft und benötigen deshalb unsere besondere Unterstützung.

Unsere unzähligen Vereine und ehrenamtlich Tätigen sind wesentlicher Bestandteil unserer Gemeinde und machen unsere Dörfer lebenswert. Ihnen gilt besondere Beachtung, gerade in der aktuellen Zeit und den damit einhergehenden Einschränkungen, die das Vereinsleben hart getroffen hat.

Dabei sollen vor allem folgende Maßnahmen Hilfestellung und Unterstützung sein:

- Einrichtung einer digitalen Plattform für Vereinsangelegenheit (Reservierung der Räumlichkeiten, Beitragsgesuche usw.) durch Umsetzung eines EFRE-Projektes;
- Beibehaltung des Beitragswesens für Vereine und Institutionen, nachvollziehbare und gerechte Beitragsverteilung;
- Förderung des Vereinslebens und Einbindung der Jugend in die anstehenden Projekte und Entscheidungen;
- Weiterführung und Intensivierung der Partnerschaft mit den Partnerstädten.

5. Verwaltung – Haushalt – Steuern & Gebühren: Unser Hauptaugenmerk liegt auf einem sorgsamem und einem mit Hausverstand geprägten Umgang mit unseren Steuergeldern.

Die kommende Verwaltungsperiode wird uns auch vor finanzielle Herausforderungen stellen. Hier gilt es, bewährte Kanäle zu nutzen, alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen und nachhaltige Planung voranzustellen. Wir richten unsere Finanzplanung dahingehend aus, dass in erster Linie wir selbst und nicht künftige Generationen belastet werden. Davon ausgenommen müssen jene Projekte bleiben, die generationsübergreifend realisiert werden, wie bspw. der anstehende Neu- und Umbau des Bürger- und Gemeindehauses. Sollten mittel- oder längerfristige Finanzierungen notwendig werden, so erfolgt eine Bewertung genau unter diesem Gesichtspunkt.

Grundlegende Kriterien werden dabei folgende sein:

- Investitionsvorhaben auf Grundlage einer Prioritätenliste und unter Berücksichtigung der jeweiligen Finanzierungsmöglichkeiten;
- die Liquidität im Auge behalten und Möglichkeiten für schnelles Handeln schaffen;
- Ausbau der Zusammenarbeit mit den Fraktionsverwaltungen und den umliegenden Gemeinden, um Synergien zu nutzen;
- Ausgewogenheit bei Tarifen und Gebühren: Grundsatz der sozialen Ausgewogenheit und Nachvollziehbarkeit;
- Suche und Anwendung von alternativen/neuen Finanzierungsmöglichkeiten und Modellen.

6. Dorfentwicklung und öffentliche Infrastrukturen: Wir entwickeln Visionen für eine lebendige Gemeinde.

Die Gestaltung und Entwicklung unserer Dörfer und Fraktionen ist eine kontinuierliche Herausforderung, der wir uns gerne stellen. Hier gilt vor allem das Prinzip der Ausgewogenheit in der Umsetzung der für die jeweiligen Fraktionen anstehenden Projekte und Vorhaben, sowie vorausschauendes und zukunftsorientiertes Handeln.

Dementsprechend sollen in den kommenden Jahren folgende Maßnahmen gesetzt werden:

- Ausarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes in Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Raumordnung und unter Einbeziehung der Bevölkerung;
- Suche nach Möglichkeiten zur Aufwertung der Dorfzentren und Gestaltung der Dorfeinfahrten;
- Vorantreiben und Umsetzung der bereits geplanten und begonnenen Projekte: so bspw. Gemeindezentrum mit Bürgerhaus, Infrastrukturprojekte in Uttenheim (prioritär), Neubau Recyclinghof, Ausbau des Radwegenetzes, Umsetzung des Gesamtkonzeptes für die Sportzonen, Neugestaltung Festplatz Uttenheim und Vereinshaus...
- Vervollständigung des Breitbandnetzes auf dem Gemeindegebiet (insbesondere in Uttenheim);
- Verbesserung und Instandhaltung des öffentlichen und ländlichen Wegenetzes auf Grundlage einer Prioritätenliste;
- weitere Anstrengungen zur Erhöhung der Sicherheit an Gehsteigen, Beseitigung von Barrieren, Beleuchtung vor allem an Zebrastreifen;
- Vorsehen und Umsetzung der notwendigen Zivilschutzmaßnahmen bei Steinschlag, Lawinen und Wassergefahren, auch in Zusammenarbeit mit der Landesverwaltung;
- Eruierung und Umsetzung von Möglichkeiten im Bereich der Energienutzung;
- Unterstützung der kirchlichen Institutionen beim Erhalt schützenswerter Ensembles;
- schrittweise Umsetzung der neuen Urbanistik (Gemeindeentwicklungskonzept, Definition der Siedlungsgrenzen usw.).

7. Soziales, Familie & Kultur: Ein gemeinschaftliches und solidarisches Miteinander ist ein wesentlicher Baustein für die Lebensqualität in unseren Dörfern.

Gerade im Sozialbereich werden die Anforderungen und Herausforderungen immer größer, die Aufgabenfelder sind vielfältig.

Wir müssen bereits heute an morgen denken und insbesondere für unsere Senioren geeignete Betreuungs- und Unterbringungsformen andenken und hierfür die notwendigen Voraussetzungen schaffen.

Gleichfalls muss die hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde erhalten bleiben und vor allem unseren jungen Familien die Möglichkeit geboten werden, sich niederzulassen und geeigneten Wohnraum zu finden.

Auch die Familie als Keimzelle der Gesellschaft verdient sich besonderen Schutz und Unterstützung und wird, soweit es in unseren Zuständigkeitsbereich fällt, mit allen Möglichkeiten gefördert.

Kurzum: es geht um die Solidarität zwischen den Generationen, die Anerkennung und Wertschätzung gegenüber unseren älteren Mitbürger*innen, die den Grundstein für unseren hohen Lebensstandard gelegt haben, sowie die Umsetzung von zukunftsträchtigen Wohn- und Unterbringungskonzepten.

In diesem Sinne sind folgende Eckpunkte wesentlich:

- Förderung und Umsetzung des bezahlbaren Wohnungsbaus; Umsetzung Wohnbauzone „Wanger“ in Mühlbach, Ausweisung und Umsetzung der neuen Wohnbauzone in Gais; Planung einer neuen Wohnbauzone in Uttenheim;
- Erhaltung der „*Baggalocke*“ als wichtige Freizeitstruktur für Familien;
- Aufwertung und Ausbau der bestehenden Spielplätze;
- Wiederherstellung des Lahnbach Trimm-dich-Pfades im Rahmen eines bereits sich in Umsetzung befindlichen Leader-Projektes;
- Fortführung der Erneuerung der Strukturen für Jugend & Kultur (insb. neues Jugendzentrum in Gais, LEADER-Projekt zur Nutzung des Pfliegerhauses);
- Stärkung – auch finanziell – von Vereinen, die Sozialleistungen anbieten können und derart sowohl unsere Familien als auch die Gemeinde entlasten (bspw.: ELKI: Kinderbetreuung, Jugendverein Slash: Sommerbetreuung von Jugendlichen, Jugendprogramme der Feuerwehren, Musikkapellen und Sportvereine u.v.a.m.);
- Unterstützung der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf;
- Unterstützung der öffentlichen Bibliothek und Förderung des Bildungsausschusses sowie der kulturellen Veranstaltungen;
- Fortführung der Bemühungen im Bereich der Mobilität, insbesondere in den Berggebieten (inkl. Schülertransport und Kindergartenkindertransport);

- Schaffung von Betreuungs- und Unterbringungsplätzen für unsere Senioren;
- Gesundheit: Sensibilisierungsarbeit fördern mit Prävention Maßnahmen;

8. Wirtschaft, Landwirtschaft & Tourismus: Wir stärken und erhalten die lokalen Wirtschaftskreisläufe.

Ein harmonisches Zusammenleben kann nur gelingen, wenn alle Bereiche unseres täglichen Lebens im Gleichgewicht sind.

Dazu leisten insbesondere unsere Betriebe, die Landwirtschaft und der Tourismus einen wesentlichen Beitrag: die sorgen dafür, dass Gais als Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt, sie schaffen Arbeitsplätze und generieren Wertschöpfung.

Gleichzeitig sorgen sie für dringend notwendige Einnahmen, welche zur Abdeckung der Notwendigkeiten in anderen Bereichen unabdingbar sind.

Dementsprechend hat sich Sicherung der Arbeitsplätze oberste Priorität und wir müssen für die in unserer Gemeinde ansässigen Betrieben die Möglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung schaffen.

In diesem Rahmen orientieren wir uns an folgenden Vorgaben:

- Wirtschaftsförderung vor allem durch Planung und Schaffung von Rahmenbedingungen (Entwicklungsmöglichkeiten, Infrastrukturen, Gebühren, Maßnahmen die sowohl dem Tourismus als auch der Bevölkerung Nutzen bringen und Synergien bündeln...) zur Erhaltung der Arbeitsplätze und im Sinne einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Gemeinde;
- besonderes Augenmerk gilt dem qualitativen und nachhaltigen Ausbau im Bereich des Tourismus, als wichtigen Sektor auf dem Gemeindegebiet; nach Ideen für Alleinstellungsmerkmale soll Ausschau gehalten werden;
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für die Ansiedelung von Betrieben, bzw. für die zukünftige Ausrichtung der Wirtschaftspolitik auf dem Gemeindegebiet mit dem Anliegen einer nachhaltigen Sektorenverteilung, unter Einbindung der lokalen Wirtschaftstreibenden;
- Landwirtschaft als Garant unserer Kulturlandschaft fördern mit besonderem Augenmerk auf unsere Bergbauernhöfe.
- Die Corona Pandemie wirkt sich in vielerlei Hinsicht negativ aus, sozial wie auch wirtschaftlich werden uns die Folgen der Pandemie noch einige Zeit begleiten. Die

Gemeinde unternimmt deshalb den Versuch, Investitionen zeitlich gut zu planen, sodass Arbeiten dann vergeben werden können, wenn sie die Wirtschaft am Notwendigsten braucht. Die Gemeinde unterstützt, wenn möglich, Gewerbetreibende und Handwerker im Gemeindegebiet und in der näheren Umgebung.

9. Natur, Landschaft und Raumentwicklung

Mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes für Raum und Landschaft bricht im Bereich der Raumordnung ein neues Zeitalter an, verbunden mit vielen Neuerungen, anfänglichen Problemen und Schwierigkeiten in der Umsetzung. Dies unter dem Grundgedanken des Schutzes und der Aufwertung der Landschaft, der Raumentwicklung und der Einschränkung des Bodenverbrauches.

Die Ausarbeitung des vorgesehenen Gemeindeplanes für Raum und Landschaft wird ein erster großer Schwerpunkt des neuen Gemeinderates in dieser Verwaltungsperiode sein und uns vor große Herausforderungen stellen. Das Gemeindeentwicklungskonzept hat auf viele Lebensbereiche unserer Mitbürger*innen Einfluss und dementsprechend sorgsam und überlegt werden wir damit umgehen.

Umwelt und Nachhaltigkeit ist unser aller Anliegen.

Unser Programm enthält Projekte, Vorhaben, Themen, Absichten und auch Werte. Es gibt die Richtung und das Ziel vor, aber nicht zwingend auch den Weg. Über den gemeinsamen Weg werden wir insbesondere auch im Gemeinderat ausführlich diskutieren, über konkrete Maßnahmen befinden und Gais und seine Fraktionen somit in den nächsten fünf Jahren aktiv gestalten.

Denn wir alle sind Bürger*innen unserer Gemeinde, wir alle können dazu beitragen den nächsten Generationen eine sichere und attraktive Zukunft aufzubauen und ihnen eine lebenswerte Heimat zu schaffen.

Ich möchte mit einem Zitat und Leitspruch schließen, der für die aktuelle Zeit wohl sehr passend ist:
„Mache immer das Beste aus dem was du hast, egal wie wenig es ist.“ (Lily Ebert)

Der Bürgermeister

Christian Gartner

Im Einvernehmen mit:

Vizebürgermeister

Alex Dariz

Referentin

Stephanie Auer

Referent

Daniel Duregger

Referentin

Ulrike Großgasteiger

Referent

Paul Mairl